

Matthies, Klaus

Article — Digitized Version

Konjunktur-Schlaglicht: Ölpreise auf hohem Niveau

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Matthies, Klaus (1999) : Konjunktur-Schlaglicht: Ölpreise auf hohem Niveau, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Springer, Heidelberg, Vol. 79, Iss. 8, pp. 503-

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/40471>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

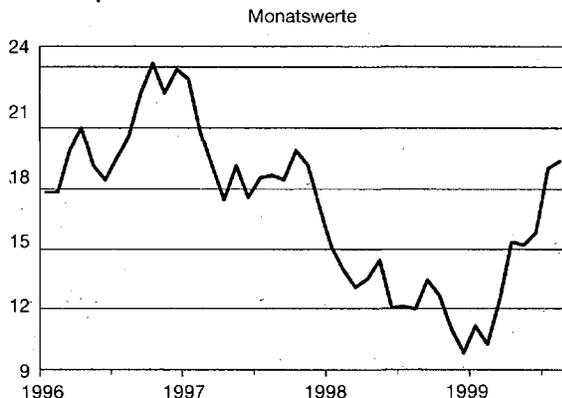
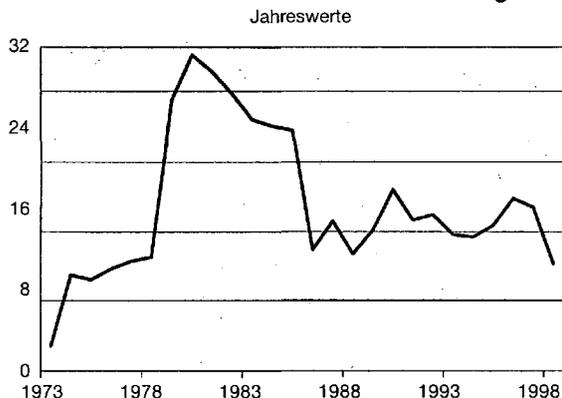
If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

Konjunktur-Schlaglicht: Ölpreise auf hohem Niveau

Die Weltmarktpreise für Erdöl haben sich seit Ende letzten Jahres nahezu verdoppelt. Mit fast 20 Dollar je Barrel war die Spotnotierung für Nordseeöl der Sorte Brent im August wieder so hoch wie im Oktober 1997, als im Gefolge der Asienkrise die Talfahrt begann. Eingeleitet wurde die endgültige Preiswende auf dem Weltölmarkt durch die Ankündigung der Opec und einiger anderer Ölländer, die Fördermengen für die Dauer eines Jahres nochmals deutlich einzuschränken. Eine im Vergleich zu vorangegangenen Kürzungsbeschlüssen höhere Produktionsdisziplin bei den Opec-Mitgliedern führte zu einem deutlichen Lagerabbau bei Händlern und Verbrauchern; die hohen Rohölvorräte in den OECD-Ländern schrumpften nahezu auf Normalmaß. Am Ölmarkt setzte sich angesichts der nicht vorausgesehenen Einhaltung der Vereinbarungen rasch die Erwartung einer Verknappung durch. Die sich aus dem starken Preisanstieg ergebende Erhöhung der

Ölländer mit ihrer Förderdisziplin erzielt haben, ist eine Beibehaltung des eingeschlagenen Kurses für die nächsten Monate aber durchaus wahrscheinlich. Denn die mit den höheren Preisen stark gestiegenen Öleinnahmen vermindern den Druck zur Ausweitung der Exportmengen, wie das Beispiel Venezuelas zeigt, das bis zum Frühjahr einen wesentlichen Anteil an der Mehrproduktion hatte. Andererseits verschärft sich für Länder mit hohen Ölreserven wie Saudi-Arabien, die noch für lange Zeit auf Erlöse aus dem Ölverkauf bauen, bei anhaltend hohen Preisen das Problem einer zunehmenden Konkurrenz durch Förderländer mit hohen Produktionskosten sowie einer Beschleunigung der Öleinsparung und -substitution bei den Verbrauchern; sie könnten daher auf eine Erhöhung der Fördergrenzen vor dem Ende der laufenden Vereinbarung drängen. Der Ölminister Venezuelas hat bereits auf die Möglichkeit einer Korrektur der Opec-

Entwicklung der Weltmarktpreise für Erdöl¹



¹ Spotpreise fob in US-\$ je Barrel für Rohöl der Sorte Arabian Light (links) bzw. Brent (rechts); August 1999: Stichtag 4.8.

Quelle: IEA; OPEC.

Öleinkünfte brachte andererseits in den Ölländern eine deutliche Entspannung der Haushaltslage und förderte so die Bereitschaft, die Kürzungsbeschlüsse umzusetzen.

Ob das gegenwärtige hohe Preisniveau für längere Zeit Bestand haben wird, hängt – trotz wieder stärker zunehmender Weltölnachfrage – vor allem von der Fortdauer der zunächst bis Ende März nächsten Jahres vereinbarten Produktionskürzung ab. Überschreitungen einzelner Länder könnten am Ölmarkt als Beginn nachlassender Disziplin gewertet werden und schnell einen deutlichen Preisrückgang zur Folge haben. Angesichts des Erfolgs, den

Beschlüsse bei einer weiteren Anspannung auf dem Ölmarkt hingewiesen. Er bekräftigte allerdings nach dem darauf folgenden Nachgeben der Spotnotierungen sogleich die Entschlossenheit seines Landes, die gemeinsamen Beschlüsse weiter mitzutragen. Daher ist zu vermuten, daß die Opec-Länder bei Ölpreisen von deutlich über 20 Dollar auf ihrer nächsten Zusammenkunft im September der jüngsten Empfehlung ihres Market Monitoring Committee nicht folgen, die Quoten unverändert zu lassen, sondern eine begrenzte Ausweitung der Förderung beschließen.

Klaus Matthies Tel. 0 40 / 428 34 320